

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 17

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abgehoben

Gewisser Leiden nahm sich die Kölner Konsumenten-Zeitung «Kaufen und Sparen» an: «Etwa 14 Millionen Deutsche leiden an Hörstörungen oder Schwerehörigkeit.»

Rücksch(I)üsse

Heiner Geissler, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Bundestagsfraktion, warnte im *Focus* vor voreiligen Schlüssen: «Für manchen ist jemand schon (rechts), wenn er morgens pünktlich zur Arbeit kommt; andere halten jemanden für (links), wenn er eine berufstätige Frau hat.»

CSU-Grüsse

Zur BRD-Situation meint der *Eulenspiegel*, dass sich Politiker in gefährlichen Situationen doublen lassen sollen: «Also beispielsweise bei ihrem Amtseid.»

Vergleich

Die Werbeagentur Advico, Young & Rubicam, die das Swatchmobil im Visier hat, wird im *Brückenbauer* zitiert: «Wenn Sie nicht auf das Auto eines Uhrmachers warten möchten: Der Mazda 121 Crazy für nur 17350 Franken!»

Zum Weltuntergang

Der österreichische Zeitungskolumnist Strudl zu Simmels Frage, ob's überhaupt schad um die Menschheit wäre, wenn sie austerben würde: «Also, eines bin ich mir sicher: Kein Mensch tät um uns trauern.» Dafür behauptet Bernhard Katsch in der *Süddeutschen Zeitung*: «Auch wenn die Welt morgen untergehen würde, übermorgen würde doch alles wieder teurer.»

Zu dick

Es gibt ein untrügliches Zeichen zur Feststellung, ob man zu dick ist – meint *Penthouse*: «Wenn du am Strand liegst und die Leute von Greenpeace versuchen, dich zurück ins Meer zu rollen.»

Bouillabaisse

Peter Alexander, 67, ist mit seiner Frau Hilde, 64, seit 42 Jahren zusammen. Wie er einem Reporter von *Bild* verrät, nennt er sie «Schnurrdburr», sie ihn «Teddybär». Und: «Wir sind zusammengewachsen wie zwei alte Dinosaurier. Ich bin im Sternzeichen Krebs, meine Frau ist Fisch – zusammen sind wir eine Bouillabaisse.» Lasst's euch schmecken!

Ruppige Junioren

Laut *Bremgarter Tagblatt* antwortete ein Beriker Zweitklässler aus dem Oberdorf auf die Frage, ob er einen Lehrer oder eine Lehrerin habe: «Zwöi Lehrerinne, mer send zfrech für nur eini.»

Umgekehrter Weg

Die TV- und Radio-Werbung unterlegt seit neustem ihre Spots mit bekannten Melodien aus der E- und U-Musik. Dieser Raub an verstorbenen Komponisten hat so eingeschlagen, dass Konsumenten ganz vernarrt sind in diese Musik der vergangenen Generationen. Flugs legten geschäftstüchtige Verlage eine LP/CD auf, und nun zeigte der *Spiegel* den Lesern eine Plattenwerbung: «Von Mozarts Klarinettenkonzert (bekannt aus der Waschmittelwerbung) bis «True love» (aus dem Film mit Grace Kelly, «Die oberen Zehntausend») ist alles enthalten.»

Geburtstag wann?

Ein Leser versucht die Redaktion von *Folio* zu überzeugen, dass es «den 09.01.94, 24.00 Uhr» nicht gibt. Allenfalls wäre die Uhrzeit 23.59.59,999 erlaubt. Der Briefschreiber weiter: «Wegen eines solchen Versehens bin ich zu meinen zwei Geburtstagen (je nach Dokument) gekommen. Die Hebamme hat damals notiert 19.04.41, 24.00 Uhr, und der Standesbeamte hat richtiggestellt: 20.04.41, 00.00 Uhr. Preisfrage: Welches ist mein Geburtstag?»

Pudelpost

Zur Meldung, dass die TV-Rückschau «Vor 25 Jahren» Ende Juli eingestellt wird und Léon Huber voraussichtlich vom Bildschirm verschwindet, meint *Blick*: «Jetzt fühlt sich Léon aber nicht mehr pudelwohl». Und im *Blickpunkt Main-Taunus* findet sich die Annonce: «Diejenige Person, die am vergangenen Donnerstag in unserem Hausflur zu meiner Pudelhündin «Blöder Hund» gesagt hat, möge sich im Laufe der nächsten Woche entschuldigen und diese Äusserung zurücknehmen.»

